

improvisieren  
**freiwillig**  
aushalten  
netzwerken  
Diskriminierung  
trainieren  
**Teilhabe**  
Spaltung  
Bildung  
**Orientierung**  
Behinderung

## Mitnehmen und mitgehen

Wege zu mehr Partizipation und  
bürgerschaftlichem Engagement  
in einer Gesellschaft  
des vielfältigen Alterns

gemeinsam  
Netzwerk  
Kultur  
**Armut**  
Theater  
Selbstvertrauen  
**Vielfalt**  
mobil  
sensibilisieren  
Tango  
Mut zur Lücke  
**Partizipation**  
Ethnie

## 2. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW

Montag, 23.9.2013, 10.30 Uhr bis Dienstag, 24.9.2013, 16.00 Uhr

Das Forum Seniorenarbeit  
ist ein Projekt des



Kuratorium  
Deutsche Altershilfe

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Grußwort



Foto: Torsten Stecher

Marlis Bredehorst,  
Staatssekretärin  
im Ministerium für  
Gesundheit,  
Emanzipation,  
Pflege und Alter des  
Landes Nordrhein-  
Westfalen

In Nordrhein-Westfalen gibt es einen breiten Konsens: Das oberste Ziel der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit ist der Erhalt der Selbstbestimmung der Älteren. Wir wissen, dass das nur durch einen Ausbau der Mitbestimmung der Älteren selbst gelingen kann, dort wo Seniorinnen und Senioren leben – in den Stadtteilen, den Quartieren, Städten und Gemeinden.

Mitbestimmung heißt politische Mitbestimmung bei der altersgerechten Stadtgestaltung in Seniorenvertretungen – heute geschieht das bereits erfolgreich in 160 Städten des Landes. Mitbestimmung heißt auch ganz konkrete Mitgestaltung in Projekten des bürgerschaftlichen Engagements – sei es in der Nachbarschaftshilfe, in Initiativen zur Förderung der Integration, in Maßnahmen, die den Zusammenhalt der Gesellschaft zum Beispiel durch den Dialog der Generationen fördern. Die 1. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit, die von einem breiten Bündnis von Trägern der Seniorenarbeit getragen wurde, hat dafür an konkreten Partizipationsbeispielen Wege und Themen der Mitbestimmung aufgezeigt.

Nordrhein-Westfalen steht für eine weltoffene, zukunftsgerichtete Kultur der Vielfalt und Toleranz. Die Landesregierung setzt sich dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft, Behinderung, sexuellen Identität und geschlechtlichen Orientierung diskriminierungsfrei, selbstbestimmt und angstfrei leben können. Inhaltlich will daher die zweiten Akademie verdeutlichen, was Ministerin Barbara Steffens am 8. Mai 2013 aus Anlass des Beitritts Nordrhein-Westfalens zur „Charta der Vielfalt“ betont hat: „Die Teilhabe aller Menschen in Nordrhein-Westfalen an gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Prozessen unterstützen und die vielfältigen Fähigkeiten der Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft des Landes nutzen.“

Eine lebendige Vielfalt im Alter erfordert eine breite Vielfalt der Konzepte der Dienstleistungsangebote und der Teilhabeformate. Häufig bedarf es eines Engagements für den gerechten Zugang zu den Angeboten der Stadt, oft ist mehr Transparenz der Angebote notwendig, fast immer geht es um die gemeinsame Entwicklung von Innovationen in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit. In dieser an Qualität orientierten Alten- und Seniorenarbeit können alle Älteren bei der politischen Willensbildung und beim bürgerschaftlichen Engagement mitwirken und sie werden selbstverständlicher für ältere Lesben und Schwule; für ältere Menschen mit Migrationsgeschichte, für Alte, die von Armut betroffen sind und für die älteren Behinderten und zwar selbstverständlich und regelmäßig. Und: Ihre Wünsche finden Verständnis und Berücksichtigung.

In Städten und Gemeinden, in denen dieses kommunale Diversitymanagement gelingt, gelingen Zusammenleben und Miteinander, öffnen sich bestehende Angebote, entstehen eventuell notwendige, spezifische Leistungen und werden alle ermuntert, sich an der Gestaltung unserer Städte zu beteiligen. Das ist das Erfolgsrezept nachhaltiger Altenpolitik.

Ich freue mich daher, dass auch in diesem Jahr so viele Akteure an der Vorbereitung und an der Durchführung der zweiten Herbstakademie mitwirken. Ich begrüße ausdrücklich, dass in diesem Jahr der Landesbehindertenbeauftragte und der Landesintegrationsbeirat Partner der Akademie sind.

Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen regen und fruchtbaren Austausch und zahlreiche Anregungen für die eigene Praxis. Und: Ich wünsche Kraft und Ausdauer, anschließend vor Ort in den Städten und Gemeinden weitere Verbündete für eine nachhaltige, vielfältige und zukunftsorientierte Altenpolitik zu gewinnen, die getragen wird vom Respekt vor dem Anderssein und der wechselseitigen Akzeptanz und Anerkennung der jeweiligen Lebensleistung, damit möglichst viele neue Initiativen für mehr Mitbestimmung aller Älteren in Nordrhein-Westfalen entstehen.



*Marlis Bredehorst*

*Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen*

## Einleitung



Dr. h.c. Jürgen  
Gohde, Vorstandsvorsitzender  
des Kuratorium  
Deutsche  
Altershilfe e. V.

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

gesellschaftliche Teilhabe ist stark geprägt von Menschen, die das Selbstvertrauen haben, dass sie etwas bewirken können und sich leicht auf den Plätzen der Partizipation bewegen. Außen vor bleiben zumeist die, die nicht in der gesellschaftlichen Mitte sind: Menschen ohne Erwerbsarbeit, mit niedriger formaler Bildung, mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen, mit geringen sozialen und finanziellen Mitteln.

Auch in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit ist zu beobachten, dass sich diese Spaltung fortsetzt. Bewährte partizipative Projekte erreichen scheinbar mühelos gesellschaftlich anerkannte, gut gebildete und aktive Ältere. Schwieriger wird es, wenn wir Menschen ansprechen, die als Vorreiter einer bestimmten Lebenskultur den Weg ebnen müssen wie z. B. die erste Generation der älter werdenden Arbeitsmigrant/-innen oder der offen lesbisch und schwul lebenden Menschen.

Daher widmet sich das Kuratorium Deutsche Altershilfe über das Projekt Forum Seniorenarbeit NRW bei der 2. Herbstakademie der Frage, wie wir – als haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Seniorenarbeit – alle Älteren ermuntern können, sich zu äußern und die Gesellschaft mit zu gestalten. Dabei sehen wir uns in der Verantwortung, unsere Strukturen und unser Handeln zu hinterfragen, unbewusst aufgebaute Barrieren zu erkennen und abzubauen.

Integration ist nach unserer Einschätzung ein wechselseitiger Prozess, der mit dem Blick nach Innen startet.

Wie schon bei der 1. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW werden Projekte, die aktuell oder ehemals durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW gefördert werden bzw. wurden, ihr Wirken vorstellen und

zum (selbst)kritischen Austausch einladen. Zusätzlich lassen uns in diesem Jahr Projekte wie z. B. Aktif oder die aGEnda21 als gute Beispiele an ihren Erfahrungen teilhaben.

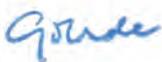
Orientiert haben wir uns bei der Auswahl der Workshopthemen an den Merkmalen, die nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz zu Benachteiligungen führen können: Ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexuelle Identität. Ergänzt haben wir die Themenbereiche wirtschaftliche und soziale Armut, da sie in der Seniorenarbeit immer wichtiger werden.

Eine Öffnung für neue Zielgruppen reduziert sich nicht auf die Organisationsebene. Auch wir haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sind gefragt, unsere Positionen zu reflektieren und uns mit Mut zur Lücke auf ein Bewegen in unterschiedlichen Kulturen einzulassen. Wir laden Sie herzlich ein, einen Rollenwechsel über Theater, Training oder Tango zu wagen!

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an unsere Kooperationspartner/-innen, die mit ihrem Know-how, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz die 2. Herbstakademie maßgeblich mitgestalten. Ebenso möchten wir unseren Unterstützern danken, die durch ihr Netzwerk und ihr finanzielles Entgegenkommen die Herbstakademie in dieser Form ermöglichen.

Als Kuratorium Deutsche Altershilfe freuen wir uns, über das Projekt Forum Seniorenarbeit NRW das für uns wichtige Thema „Partizipation aller älterer Menschen“ gemeinsam mit Ihnen voranbringen zu können.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Austausch und neue Impulse für die Arbeit!



*Dr. h. c. Jürgen Gohde*

*Vorstandsvorsitzender des Kuratorium Deutsche Altershilfe e. V.*

PS: Die 2. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit NRW wird in der nächsten Ausgabe von „Im Fokus“ dokumentiert (Dezember 2013). Über unseren Newsletterverteiler werden Sie zeitnah informiert, tragen Sie sich bitte ein: [www.forum-seniorenarbeit.de/weitere\\_Angebote/Newsletter/](http://www.forum-seniorenarbeit.de/weitere_Angebote/Newsletter/)

# Programm

## Montag, 23. 9. 2013

10.30 Uhr	<b>Anmeldung und Stehcafé</b>
11.00 Uhr	<b>Eröffnung/Begrüßung</b> Dr. h. c. Jürgen Gohde, Vorstandsvorsitzender Kuratorium Deutsche Altershilfe e. V. (angefragt) <b>Wechselseitige Verantwortung für Altersgerechtigkeit – von und für alle</b> Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
	<b>Impuls: Die zunehmende Unterschiedlichkeit des Alters – Herausforderung und Chance für das Zusammenleben in Städten und Gemeinden.</b> Prof. Dr. Reinhold Knopp, Fachhochschule Düsseldorf
12.45 Uhr	<b>Pause</b>
13.30 Uhr	<b>Parallele Workshops</b>
15.30 Uhr	<b>Pause</b>
16.00 Uhr	<b>Parallele Workshops</b>
18.00 Uhr	Gemeinsames <b>Abendessen</b>
20.00 Uhr	<b>Tango, Netzwerken und Austausch</b> im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

## Dienstag, 24. 9. 2013

9.00 Uhr	<b>Stehcafé</b>
9.30 Uhr	<b>Parallele Workshops</b>
11.30 Uhr	<b>Speaker's Corner</b>
12.00 Uhr	<b>Mittagessen</b>
13.00 Uhr	<b>Worldcafé</b>
15.00 Uhr	<b>Abschlussgespräch</b> mit <a href="#">Dr. Claus Eppe</a> , Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, <a href="#">Carolin Brauckmann</a> , Sozialwerk für Lesben und Schwule e. V., <a href="#">Engin Sakal</a> , Landesintegrationsrat NRW, <a href="#">Gaby Schnell</a> , Landesseniorenvertretung NRW, n. n.
16.00 Uhr	<b>Ende</b> der 2. Herbstakademie

### Tagungsmoderation:

- [Prof. Dr. Reinhold Knopp](#), Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Er arbeitet in verschiedenen stadtteilbezogenen Arbeitskreisen zu Fragen der sozialen und demografischen Entwicklung mit und leitet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojektes „Soziale Ressourcen für altersgerechte Quartiere“.
- [Daniel Hoffmann](#), Kuratorium Deutsche Alterhilfe (Eröffnung)
- [Gabi Klein](#), Kuratorium Deutsche Altershilfe (Eröffnung)

## Kurzübersicht der Workshops

<p><b>WS 1</b></p>	<p><b>„Rollenwechsel? Kein Problem!“ – Einstieg ins Improvisieren</b> Workshop mit theaterpädagogischen Methoden</p>	 <p>Consol Theater</p>
<p><b>WS 2</b></p>	<p><b>Gemeinsam älter werden in einer bunten Stadt</b> Interkulturelle Öffnung in Theorie und Praxis</p>	 <p>Seniorennetz Gelsenkirchen</p>
<p><b>WS 3</b></p>	<p><b>Digitale Außenseiter – Warten oder Handeln?</b> Strategien zur Einbeziehung älterer Menschen</p>	 <p>Kuratorium Deutsche Altershilfe Bundesverband Die Verbraucher Initiative e.V.</p>
<p><b>WS 4</b></p>	<p><b>„Gut Gemischt Mobil“ – Mobilität im Alter</b> Altersmobilität unter dem Gesichtspunkt von Altersarmut</p>	 <p>Gut Gemischt Mobil</p>
<p><b>WS 5</b></p>	<p><b>Lesbisch, schwul, hetero?</b> Senior/-innenzentren als Orte der Vielfalt</p>	 <p>Ältere Lesben und Schwule in NRW</p>
<p><b>WS 6</b></p>	<p><b>Alleine im Quartier – aber nicht allein gelassen!</b> Zugänge zu alleinstehenden und/oder von Vereinsamung bedrohten Menschen</p>	 <p>Kuratorium Deutsche Altershilfe</p>
<p><b>WS 7</b></p>	<p><b>Gemeinsam älter werden in Olsberg</b> Ein selbstorganisiertes integratives ZWAR-Netzwerk für ältere Menschen mit und ohne Behinderung</p>	 <p>ZWAR Zwischenhilfe NRW</p>
<p><b>WS 8</b></p>	<p><b>„Kultur im Koffer“</b> Innovative Förderung der kulturellen Teilhabe älterer und behinderter Menschen im Quartier</p>	 <p>Evangelisches Zentrum für Quartiersentwicklung</p>

<p><b>WS 9</b></p>	<p><b>Inklusion in der Praxis</b>          Kommunale Seniorenvertretungen und Behindertenvertretungen arbeiten zusammen</p>	
<p><b>WS 10</b></p>	<p><b>„Partizipation bildungs- und engagementferner älterer Menschen“</b>          Gründe für fehlende Teilhabe und Maßnahmen zu mehr Teilhabe</p>	
<p><b>WS 11</b></p>	<p><b>Konferenzen „Gut leben in Schalke“</b>          Lebensqualität durch Partizipation</p>	
<p><b>WS 12</b></p>	<p><b>Integration durch Teilhabe an politischer Willensbildung und bürgerschaftlichem Engagement</b>          Handlungserfahrungen und -empfehlungen für die Partizipation älterer Menschen mit Migrationsgeschichte</p>	
<p><b>WS 13</b></p>	<p><b>Türkisch sprechende Bürger/-innen im ZWAR-Netzwerk Gelsenkirchen</b>          Faktoren gelingender Beteiligung im Quartier</p>	
<p><b>WS 14</b></p>	<p><b>Engagementförderung mit, für und von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Ahlen</b>          Projekt „Aktif im Alter“</p>	
<p><b>WS 15</b></p>	<p><b>Vielfalt kennt kein Patentrezept</b>          Bildungsarbeit im Quartier – für und mit älteren Migrantinnen und Migranten</p>	
<p><b>WS 16</b></p>	<p><b>Netzwerkaufbau und Netzwerkaltag im ZWAR-Netzwerk SPRINT (Sprache und Integration)</b>          Ein selbstorganisiertes ZWAR-Netzwerk mit muttersprachlich russischen und muttersprachlich deutschen älteren Menschen</p>	

## Workshops „Mitnehmen und mitgehen“

Die Workshops bieten viel Raum für einen lebendigen Austausch sowie anregende und gerne kontroverse Diskussion. Die Referent/-innen setzen einen Impuls, alle Teilnehmenden sind im Anschluss eingeladen, sich durch ihre Einschätzungen, Erfahrungen und Ideen zu beteiligen.

Um eine gute Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, die jede und jeden zu Wort kommen lässt, ist die Anzahl der Teilnehmenden pro Workshop auf 15 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung immer eine Alternative an.

Zur Vorbereitung auf die Workshops finden Sie vertiefende Informationen unter [www.thema-seniorenarbeit.de/herbstakademieliteratur](http://www.thema-seniorenarbeit.de/herbstakademieliteratur). Die gesamte Herbstakademie, also auch die Workshops, werden in der nächsten Ausgabe von „Im Fokus“ dokumentiert.

### WS 1: „Rollenwechsel? Kein Problem!“ – Einstieg ins Improvisieren

#### Workshop mit theaterpädagogischen Methoden

Rollen gehören zum Leben. Oft merken wir gar nicht, als wer wir gerade auftreten. Noch spannender ist es, in ein ganz anderes Ich zu schlüpfen. Wie so eine Verwandlung eine Brücke zu neuen Erfahrungen bauen kann, erfahren wir spielerisch beim „Rollenwechsel“. Wer in eine andere Rolle schlüpft, lernt auch andere Standpunkte kennen und schult seine Wahrnehmung. Er sieht die Welt mit neuen Augen, auch sich selbst. Für die Teilnahme am „Rollenwechsel“ sind keine Vorkenntnisse erforderlich, es genügen: Neugier und Spaß am Spiel!

#### Referentin

■ Ulrike Czermak, Consol Theater



Consol  
Theater

## WS 2: Gemeinsam älter werden in einer bunten Stadt

### Interkulturelle Öffnung in Theorie und Praxis

In der Stadt Gelsenkirchen leben Menschen zusammen, die in mehr als 120 unterschiedlichen Ländern geboren sind. Viele von ihnen wollen in dieser Stadt älter werden, alle wollen möglichst zufrieden leben. Vorurteile und Ängste vor „dem Fremden“ verhindern dies oft.

Anhand von Einblicken in die Praxis sinnvoller und sinnstiftender interkultureller Arbeit stellt der Workshop vor, welche Grundlagen ein interkulturelles Zusammenleben befördern und wie in der Praxis eine interkulturelle Öffnung und ein vielfältiges Miteinander gestaltet werden kann. Der Workshop möchte für interkulturelle Fragen sensibilisieren und theoretische Grundlagen interkultureller Kompetenzen vermitteln.

#### Referent/-innen:

- N. N., Netzwerk kultursensible Altenarbeit Gelsenkirchen
- Bernd Hellbusch, Seniorennetz Gelsenkirchen e. V.



## WS 3: Digitale Außenseiter – Warten oder Handeln?

### Strategien zur Einbeziehung älterer Menschen

Aktuelle Statistiken belegen, dass viele ältere Menschen aus den verschiedensten Gründen an der digitalen Entwicklung unserer Gesellschaft nicht teilnehmen (können). Ausschlaggebend sind oft nicht nur ein fehlender Internetzugang, sondern auch, dass die Stimmen der Älteren in der „Netzwelt“ sehr leise sind.

Im Workshop werden die Möglichkeiten diskutiert, um diese gesellschaftliche Spaltung abzumildern. Es werden praktische Beispiele vorgestellt, in denen Projekte erfolgreich realisiert wurden. Ziel ist es, für die eigene Organisation bzw. das eigene Anliegen Ideen zu entwickeln.

#### Referent/-innen:

- Daniel Hoffmann, Kuratorium Deutsche Altershilfe
- Guido Steinke, Fachreferent 60+, VERBRAUCHER INITIATIVE e. V., Bundesverband



## WS 4: „Gut Gemischt Mobil“ – Mobilität im Alter

### Altersmobilität unter dem Gesichtspunkt von Altersarmut

Ältere Menschen haben ein anderes Mobilitätsverhalten als jüngere Menschen und somit auch besondere Mobilitätsbedürfnisse und Mobilitätsschwierigkeiten. Eine besondere Herausforderung ist die Mobilität von Menschen, die durch Altersarmut betroffen sind und so ggf. kein eigenes Auto zur Verfügung haben. Wie müssen Städtebau- und Landesplanung auf diese Bedürfnisse reagieren? Welche Möglichkeiten haben Wohnungsbaugesellschaften, um regulierend einzugreifen? Wäre ein Nachbarschaftsauto vielleicht eine Lösung? Der Workshop stellt die unterschiedlichen Bedürfnisse an Mobilität im Alter vor, er zeigt die Herausforderungen und sammelt Ideen für alternative Konzepte.

#### Referent/-innen:

- Anna Janßen, aGEnda21-Büro Gelsenkirchen
- Anne Masjosthusman, aGEnda21-Büro Gelsenkirchen



## WS 5: Lesbisch, schwul, hetero?

### Senior/-innenzentren als Orte der Vielfalt

Der Wunsch nach Gemeinschaft und Kontakt spielt im Alter eine maßgebliche Rolle. Für die jüngere lesbisch-schwule Community gibt es Treffs und Kneipen. Älteren Lesben und Schwulen fehlen jedoch die Orte – erst recht in den eigenen Wohnvierteln. Anlass genug, die Begegnungs- und Seniorenzentren für neue Besucher/-innen zu öffnen. Was ist notwendig, um gleichgeschlechtliche Lebensweisen in die offene Seniorenarbeit zu integrieren? Und was kann die lesbisch-schwule Community selbst dazu beitragen? Im Workshop werden Gute-Praxis-Beispiele und Kriterien für eine Vielfaltsorientierte Senior/-innenarbeit vorgestellt und diskutiert. Lesbisch-schwule Zentrumsbesucher/-innen berichten aus ihrer Sicht.

#### Referent/-innen:

- Carolina Brauckmann, Landeskoordination für ältere Lesben und Schwule in NRW, Sozialwerk für Lesben und Schwule e. V., Köln
- Barbara Heger, lesbische Aktivistin und Nutzerin vom zentrum plus Düsseldorf
- Bernd Borckenhagen, Gruppe Gay & Grey, Nutzer vom zentrum plus, Düsseldorf (angefragt)



## WS 6: Alleine im Quartier – aber nicht allein gelassen!

### Was ist erforderlich, um Zugänge zu alleinstehenden und /oder von Vereinsamung bedrohten Menschen finden zu können?

Mit der Zunahme des „selbstverständlichen“ Lebens in der eigenen Häuslichkeit bis in das hohe Alter hinein steigt auch die Zahl der allein lebenden und von Einsamkeit bedrohten Senioren und Seniorinnen. Schwellenängste oder gesundheitliche Einschränkungen stellen dabei oft eine fast unüberwindbare Hürde dar, um aus eigenem Antrieb aktiv werden zu können. Was können wir tun, um diese Gruppe nicht aus den Augen zu verlieren? Welche Möglichkeiten kann es geben, solche Menschen „aufspüren“ und in das nachbarschaftliche Leben integrieren zu können? Was kann eine lebendige Nachbarschaftsarbeit, die diese Zielgruppe in den Blick nimmt, leisten? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen? In dem Workshop werden gemeinsam Voraussetzungen und Zugangswege ermittelt und Handlungsoptionen im Kontext der Nachbarschaftsarbeit entwickelt.

#### Referentin:

- Sabine Wolf-Wennersheide,  
Kuratorium Deutsche Altershilfe



## WS 7: Gemeinsam älter werden in Olsberg – ein selbstorganisiertes integratives ZWAR-Netzwerk für ältere Menschen mit und ohne Behinderung

### Chancen und Grenzen von selbstorganisierter Netzwerkarbeit zur Ermöglichung von Inklusion älterer Menschen mit Behinderung

Seit vier Jahren gibt es in Olsberg das selbstorganisierte integrative ZWAR Netzwerk für ältere Menschen mit und ohne Behinderung. Es ist als Kooperationsprojekt der Kommune Olsberg, des Josefsheim Olsberg, einer großen Einrichtung mit Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung und der ZWAR Zentralstelle NRW ins Leben gerufen worden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ZWAR Netzwerken verbindet das Interesse an der Gestaltung ihres dritten Lebensalters, die Organisation von gemeinsamen Aktivitäten und Projekten sowie der Wunsch nach gegenseitiger Unterstützung.

Inklusion findet hier auf der Folie von Selbstorganisation von nachbarschaftlichem und bürgerschaftlichem Engagement statt. Inhalte und Form des Engagements bestimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst. Im Workshop werden die Chancen und Grenzen selbstorganisierter Netzwerkarbeit zur Ermöglichung von Inklusion für ältere Menschen mit Behinderung diskutiert.

#### Referent/-innen:

- Paul Stanjek, ZWAR-Zentralstelle NRW
- Tanja Schnellenpfeil, Josefsheim Olsberg



## WS 8: „Kultur im Koffer“

### Innovative Förderung der kulturellen Teilhabe älterer und behinderter Menschen im Quartier

Wie kann man ältere Menschen weiter mit dem Lebensmittel Kultur versorgen, auch wenn sie ihre Wohnung nicht mehr ohne fremde Hilfe verlassen können? Bei „Kultur im Koffer“ bringen freiwillig Mitarbeitende, die ein spezielles Schulungsprogramm auf ihre Aufgabe vorbereitet, Kultur in Senioreneinrichtungen und die Haushalte alter und behinderter Menschen. In dem Workshop wird das Format von „Kultur im Koffer“ am praktischen Beispiel vorgestellt und hinsichtlich seiner Übertragbarkeit in die Kommune bzw. das eigene Arbeitsfeld diskutiert.

#### Referent/-innen:

- Ragnhild Geck, Evangelische Kirche Mülheim-Saarn
- Gerrit Heetderks, Evangelisches Zentrum für Quartiersentwicklung



## WS 9: Inklusion in der Praxis: Kommunale Seniorenvertretungen und Behindertenvertretungen arbeiten zusammen

In dem Workshop geht es um das Themenfeld „Alter und Behinderung“ vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Zunächst wird über den Zusammenhang von Alter und Behinderung ein kurzer Input gegeben. Anschließend wird die Bedeutung von Inklusion bei Alter und Behinderung diskutiert. Dabei wird die von der Landesseniorenvertretung NRW verabschiedete Empfehlung zur Umsetzung der UN-BRK vorgestellt. Projektbeispiele belegen die gute Zusammenarbeit kommunaler Senioren- und Behindertenvertretungen. Der Workshop möchte sensibilisieren für das Themenfeld Alter und Behinderung, ein Bewusstsein für Inklusion bilden und die Zusammenarbeit kommunaler Seniorenvertretungen und Behindertenvertretungen verbessern.

#### Referent/-innen:

- N. N., LAG Selbsthilfe NRW
- N. N., Vorstand der LSV NRW

#### Moderation:

- Barbara Eifert, Wissenschaftliche Beraterin der LSV NRW



## WS 10: „Partizipation bildungs- und engagementferner älterer Menschen“

### Gründe für fehlende Teilhabe und Maßnahmen zu mehr Teilhabe

Soziale und politische Partizipation älterer Menschen ist durch soziale Ungleichheit gekennzeichnet. Beteiligte in solchen Prozessen sind meist bildungs- und partizipationsgewohnte ältere Menschen, die in der Regel auch über höhere Einkommen verfügen. Partizipationsprozesse verfestigen und verschärfen in der Regel die Exklusion älterer Menschen mit geringen Einkommen und niedrigen Bildungsabschlüssen. Es existiert ein Mangel an Partizipationsgerechtigkeit.

Anhand des praxisnahen Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Partizipation im Alter 2: Selbstbestimmt – Mein Quartier gewinnt!“ wird deutlich gemacht, wie es gelingen kann, bildungs- und engagementferne Menschen für/durch Partizipationsprozesse zu gewinnen.

In dem Workshop werden Gründe und mögliche Maßnahmen erörtert, die die Teilhabe der genannten Zielgruppe vergrößern können. Dabei werden Projektverantwortliche, die wissenschaftliche Begleitforschung sowie Ergebnisse praxisnaher Forschungs- und Entwicklungsprojekte dargestellt.

Folgende Fragen stehen u. a. im Vordergrund: Wie können ältere Menschen in benachteiligten sozialen Lebenslagen zu gemeinsamen Engagement ermuntert werden? Welche Ermöglichungsstrukturen müssen gewährleistet sein?

#### Referent/-innen:

- Rolf Bertsche, Stadt Troisdorf,  
Leiter Sozial- und Wohnungsamt

#### Referent/-innen/Moderation:

- Prof. Dr. Dietmar Köster/Vera Miesen,  
FoGera – Forschungsinstitut Geragogik



## WS 11: Konferenzen „Gut leben in Schalke“

### Lebensqualität durch Partizipation

Wie gelingt es, Ältere zu Mitgestalter/-innen ihres Wohnumfeldes zu machen? Und auch die Armen, Ungebildeten, Hochaltrigen und Alleinlebenden einzubeziehen? In dem Workshop werden die Erfahrungen aus zwölf Stadtteilkonferenzen in anderthalb Jahren vorgestellt sowie die Probleme, patriarchalisches Denken und Ohnmachtsbewusstsein zu überwinden und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte einzubeziehen. Die Stadtteilkonferenzen fanden im Rahmen des Projektes „LiW: Lebensqualität Älterer im Wohnquartier“ statt. LiW wurde drei Jahre lang von der Fachhochschule Dortmund bearbeitet und wird nun von Stadt und Seniorennetz selbstständig weitergeführt.

#### Referenten:

- Dr. Wilfried Reckert, Seniorenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen, Geschäftsführer Seniorennetz Gelsenkirchen e. V.
- Prof. Dr. Harald Rüßler, Fachhochschule Dortmund

#### Moderation:

- Stephanie Krause, lagfa NRW



## WS 12: Integration durch Teilhabe an politischer Willensbildung und bürgerschaftlichem Engagement

### Handlungserfahrungen und -empfehlungen für die Partizipation älterer Menschen mit Migrationsgeschichte

Menschen mit Zuwanderungsgeschichte haben in bedeutendem Maße zum wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands beigetragen. Als erste Generation der Arbeitsmigrant/-innen werden sie in Deutschland älter und gestalten eine kultursensible Seniorenarbeit mit. Der Landesintegrationsrat NRW ist Sprachrohr und Interessenvertreter von Migrant/-innen und ihren Organisationen. Im Workshop werden Initiativen, die erfolgreich die Lücken in der Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte schließen, vorgestellt. Zudem werden die Empfehlungen zur Stärkung ehrenamtlicher Arbeit älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte diskutiert, die der Landesintegrationsrat über das Projekt „AAMEE – Active Aging of Migrant Elders across Europe“ mitentwickelt hat. Der Workshop möchte für die Lebenssituation von älteren Migrant/-innen sensibilisieren und die Handlungsempfehlungen zum bürgerschaftliches Engagement aus dem AAMEE-Projekt sowie ihre Übertragbarkeit, Hürden und Chancen in die jeweilige Praxis diskutieren.

#### Referent:

■ Tayfun Kelttek, Landesintegrationsrat NRW

#### Moderation:

■ Engin Sakal, Landesintegrationsrat NRW



## WS 13: Türkisch sprechende Bürger/-innen im ZWAR-Netzwerk Gelsenkirchen

### Faktoren gelingender Beteiligung im Quartier

In 2012/2013 wurde in Kooperation von Seniorennetz Gelsenkirchen und ZWAR Zentralstelle NRW das ZWAR-Netzwerk türkisch sprechender Bürger/-innen ins Leben gerufen. Am Beispiel werden gelingende Faktoren zusammengefasst und aus unterschiedlichen Interessensebenen beleuchtet.

Dieses Netzwerk ist eines von insgesamt 14 ZWAR-Basisgruppen, die in allen Gelsenkirchener Stadtteilen vertreten sind. Die Besonderheit des hier vorgestellten Netzwerkes ist, dass es zunächst ausschließlich türkisch sprechende Bürger/-innen versammelt.

Aufgezeigt werden in diesem Workshop zum einen die Herausforderungen, die für diese Zielgruppe das Umsetzen von Selbstorganisation bedeutet. Zum anderen werden die gelingenden Faktoren zur Gründung und Realisierung dieser spezifischen Zielgruppenansprache benannt.

Die Akteur/-innen beleuchten aus vier unterschiedlichen Perspektiven (Seniorennetz Gelsenkirchen, Gruppenbegleitung, ZWAR-Zentralstelle NRW, Gruppenteilnehmer/-in) die Umsetzung anhand von Praxisbeispielen und beantworten Fragen und Einschätzungen zur Realisierung einer konkreten Übertragbarkeit.

### Referent/-innen:

- Dr. Wilfried Reckert, Seniorenbeauftragter Gelsenkirchen
- Hülya Camli, Seniorennetz Gelsenkirchen, ZWAR-Gruppenbegleiterin
- Fethiye Arslan
- Saziye Basol
- Nurettin Berber
- Anne Remme, ZWAR-Zentralstelle NRW, Dortmund (auch Moderation)



## WS 14: Engagementförderung mit, für und von älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Ahlen

### Projekt „Aktif im Alter“

Die Lebensorientierungen und Freizeitgewohnheiten älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und deren Altersbild stehen im Mittelpunkt des Projektes „Aktif im Alter“, welches von der Leitstelle Älter werden in Ahlen umgesetzt wird. Mit dem Ziel der Engagementförderung wurden zunächst umfangreiche Befragungen und Gesprächskreise durchgeführt, um möglichst viel über die Vorstellungen und Wünsche der Zielgruppe zu erfahren.

Ein Kreis von sehr aktiven Ehrenamtlichen baute dann mit und für Ältere Angebote der Begegnung und freiwilligen Arbeit auf. Kochtreffen, gemeinsame Gymnastik und Schwimmen, Stadt- und Kirchenbesichtigungen ergänzen nun Engagement im Kindergarten und im Bürgertreffpunkt. Zahlreiche Erfahrungen wurden gesammelt und Erkenntnisse gewonnen, die in diesem Workshop vorgestellt und diskutiert werden. Die Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW wird ggf. Projekte aus weiteren Seniorenbüros vorstellen.

#### Referentinnen:

- Ergül Aydemir und Ümmü Bulut,  
Leitstelle Älter werden in Ahlen

#### Moderation:

- Ursula Woltering, Ramona Geßler,  
Landesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros NRW



## WS 15: Vielfalt kennt kein Patentrezept

### Bildungsarbeit im Quartier – für und mit älteren Migrantinnen und Migranten

Die Ausgangslagen sind unterschiedlich, die Heterogenität der Zielgruppen ist groß und Patentlösungen sind nicht angebracht. Die Paritätische Akademie NRW und neun Mitgliedsorganisationen stellen sich seit Oktober 2011 der Herausforderung, beteiligungsorientierte Handlungsansätze der Bildungsarbeit für und mit älteren Migrantinnen und Migranten zu entwickeln, zu erproben und zu evaluieren.

Nur wenn es gelingt, die Potenziale und Bedarfe vor Ort gemeinsam mit den Beteiligten zu analysieren, können alltagsnahe, kultursensible und effektive Lösungen erbracht werden. Expertinnen und Experten aus der Praxis stellen ihre Ergebnisse anhand von Arbeitshilfen vor. Diese beinhalten Qualitätsindikatoren gelingender Bildungsarbeit, zielgruppenspezifische Inhalte der Gesundheitsförderung und Vernetzungsstrategien.

Die Teilnehmer/-innen werden zu einem offenen Austausch eingeladen, die Arbeitsergebnisse aus ihrer Perspektive kritisch zu reflektieren und zu ergänzen.

#### Referentin:

- Dörte Dreher-Peiß, Paritätische Akademie NRW, Projekt „MigraBildung“
- einer Expertin/einem Experten aus einer der beteiligten Mitgliedsorganisationen

#### Moderation:

- Dinah Igelski, Paritätische Akademie NRW



## WS 16: Netzwerkaufbau und Netzwerkaltag im ZWAR-Netzwerk SPRINT (Sprache und Integration)

### Ein selbstorganisiertes ZWAR-Netzwerk mit muttersprachlich russischen und muttersprachlich deutschen älteren Menschen

Das ZWAR Netzwerk SPRINT unterstützt die Integration der russlanddeutschen Teilnehmer/-innen. Die Balance zwischen der Würdigung der Herkunftskultur der Russlanddeutschen und dem Einlassen auf die Kultur im Zuwanderland stellt eine der Herausforderungen dieser Netzwerke dar. Eine weitere ist das Finden von gemeinsamen Zielen aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Identitäten und Heimatorientierungen.

Entsprechend dem Konzept der Existentiellen Animation begegnen sich die Teilnehmer/-innen aus beiden Ethnien in ihrem gemeinsamen Älterwerden auf Augenhöhe. Wertschätzung der jeweils anderen Kultur, ihrer Bräuche und ihrer Geschichte führt zur Erweiterung der sozialen Kontakte und somit zum Gewinn auf beiden Seiten. Hier entstehen vielfältige Formen des Engagements untereinander und weit über das Netzwerk hinaus. Die regelmäßigen Treffen mit ihren Vorträgen, Veranstaltungen und gemeinsamen Planungen fördern den differenzierten Zugang auf viele Facetten der deutschen Kultur und die Verfeinerung der Sprachkenntnisse.

#### Referent/-innen:

- Barbara Thierhoff, ZWAR-Zentralstelle NRW
- Harold Veprinsky, ZWAR-Netzwerk SPRINT
- N. N., ZWAR-Netzwerk SPRINT
- N. N., ZWAR-Netzwerk SPRINT



## Abendprogramm

### Bitte bringen Sie Wollsocken mit!

Den ersten Tag lassen wir ab 20.00 Uhr in den Räumen des Wissenschaftsparks ausklingen.

Zu Beginn wird **Reinhold Stania** eine Einführung in den argentinischen Tango geben. Mit Hintersinn: Sich auf Unbekanntes einzulassen kostet Überwindung, benötigt Vertrauen, Aufmerksamkeit und Mut zur Lücke. Sei es beim Tango oder im Kontakt mit Menschen und Situationen, die sich „fremd“ anfühlen.

Trauen Sie sich! Bitte bringen Sie Wollsocken mit, so tanzt es sich leichter.

#### **ich stelle mich kurz vor:**

*mein name ist reinhold stania, lebe hier in gelsenkirchen, bin 61 jahre alt und tanze seit circa acht jahren tango argentino. habe an verschiedenen workshops u. a. in der schweiz (basel), köln und lüneburg teilgenommen. unterrichte hier in gelsenkirchen beim ZWAR-Netzwerk wie privat tango.*

#### **warum tango argentino?**

*es gibt im argentinischem tango keine choreographischen verabredungen. das gemeinsame tanzen beruht auf improvisation, der achtsamkeit und vertrauen zueinander, gestützt durch die melancholische feinfühligkeit der musik des tangos.*

*ich würde mir wünschen, ihnen einen kleinen einblick in die geschichte des argentinischen tangos zu geben sowie ihnen in einer kleinen praktika den tango argentino näher zu bringen.*



## Teilnahmebeitrag und Anmeldung

Der Teilnahmebeitrag beträgt 50,- Euro, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Wir empfehlen, frühzeitig zu buchen! Bitte melden Sie sich bis zum 23. August 2013 beim Forum Seniorenarbeit über unser Anmeldeformular im Internet an: [www.forum-seniorenarbeit.de/Herbstakademie](http://www.forum-seniorenarbeit.de/Herbstakademie). Ihre Anmeldung wird mit einer Bestätigung von unserer Seite verbindlich.

### **Haben Sie zur Anmeldung Fragen oder haben Sie keinen Internetzugang?**

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Forum Seniorenarbeit NRW

Ansprechpartnerin: Gabi Klein

Tel.: 02 21 / 93 18 47-18

[gabi.klein@kda.de](mailto:gabi.klein@kda.de)

### **Übernachtung**

Die Teilnehmer/-innen organisieren ihre Übernachtungen selber. In Gelsenkirchen gibt es mehrere Hotels und Pensionen. Aufgrund der räumlichen Nähe empfehlen wir das InterCityHotel Gelsenkirchen. Bis zum 23.7.2013 steht unter dem Stichwort „Herbstakademie“ ein Abrufkontingent zur Verfügung.

### **InterCityHotel Gelsenkirchen**

Ringstr. 1–3

45879 Gelsenkirchen

Tel.: 02 09 / 92 55-0

[gelsenkirchen@intercityhotel.de](mailto:gelsenkirchen@intercityhotel.de)

## Tagungsort

Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Munscheidstr. 14

45886 Gelsenkirchen



## **Veranstalter**

Forum Seniorenarbeit NRW  
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe  
An der Pauluskirche 3  
50677 Köln  
Tel.: 02 21 / 93 18 47-0  
Fax: 02 21 / 93 18 47-6  
[info@forum-seniorenarbeit.de](mailto:info@forum-seniorenarbeit.de)  
[www.forum-seniorenarbeit.de](http://www.forum-seniorenarbeit.de)

# Forum Seniorenarbeit NRW

## Neue Wege für Information, Transfer und Vernetzung

In Nordrhein-Westfalen arbeiten viele gemeinwesenorientierte Organisationen daran,

- die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern,
- ihre Teilhabmöglichkeiten zu erhöhen und
- die Qualität der Arbeit vor Ort auszubauen.

Das Forum Seniorenarbeit NRW informiert über diese Aktivitäten, vernetzt die Akteure, ermöglicht ihnen Erfahrungsaustausch und unterstützt sie beim Transfer in die Praxis.

## Information

In zahlreichen internetgestützten Publikationsformaten informiert das Forum Seniorenarbeit Haupt- und Ehrenamtliche über aktuelle Entwicklungen in der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit in Nordrhein-Westfalen.

Interesse? Bitte tragen Sie sich in unseren Newsletterverteiler ein unter [www.forum-seniorenarbeit.de/Aktuelles/Newsletter](http://www.forum-seniorenarbeit.de/Aktuelles/Newsletter)

## Transfer

In Workshops und Veranstaltungen bringt das Forum Seniorenarbeit Akteure zusammen, gibt Raum für Diskussionen und entwickelt gemeinsam mit den Aktiven vor Ort Strategien zur Umsetzung aktueller Herausforderungen und Schwerpunkte.

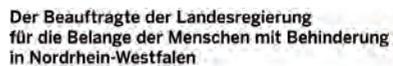
## Vernetzung

Über die punktuellen Treffen hinaus unterstützt das Forum Seniorenarbeit Organisationen bei der langfristigen Vernetzung. Hierzu bietet es Interessierten eine technische Infrastruktur im Internet zum Ausprobieren und Austausch.

## Mitwirken

Alle Angebote des Forum Seniorenarbeit bieten die Möglichkeit, mitzuwirken. Wenn Sie Hinweise auf Publikationen oder Veranstaltungen haben, Ihre Projekte vorstellen oder in anderer Form mitwirken möchten, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [info@forum-seniorenarbeit.de](mailto:info@forum-seniorenarbeit.de) oder Tel. 02 21/93 18 47-0.

Die 2. Herbstakademie wird in Partnerschaft organisiert und durchgeführt mit:



Ein herzliches Dank für die Unterstützung der 2. Herbstakademie an:



Reinhold Stania,  
tango argentino

